

dann wirft du wie auf grünen Au'n  
 durchs Pilgerleben gehn,  
 dann kannst du sonder Furcht und Grau'n  
 dem Tod ins Auge sehn.

Ludwig Hölty. (Gefürzt.)

### 18. Abschied.

1. Nun ade, du mein lieb Heimatland,  
 lieb Heimatland, ade!  
 Es geht jetzt fort zum fremden Strand,  
 lieb Heimatland, ade!  
 Und so sing' ich denn mit frohem Mut,  
 wie man singet, wenn man wandern tut:  
 Lieb Heimatland, ade!

2. Wie du lachst mit deines Himmels Blau,  
 lieb Heimatland, ade!  
 Wie du grüßest mich in Feld und Au,  
 lieb Heimatland, ade!  
 Gott weiß, zu dir steht stets mein Sinn;  
 doch jetzt zur Ferne ziehst mich hin.  
 Lieb Heimatland, ade!

3. Begleitest mich, du lieber Fluß,  
 lieb Heimatland, ade!  
 Bist traurig, daß ich wandern muß,  
 lieb Heimatland, ade!  
 Vom moos'gen Stein am wald'gen Tal,  
 da grüß' ich dich zum letztenmal:  
 Lieb Heimatland, ade!      August Dittelhoff.

### 19. Abschiedsworte eines Vaters an seinen Sohn.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. Du wanderst in die Welt<br/>         hinaus<br/>         auf dir noch fremden Wegen;<br/>         doch folgt dir aus dem<br/>         stillen Haus<br/>         der treuesten Liebe Segen.</p> <p>2. Ein Ende nahm das leichte<br/>         Spiel,<br/>         es naht der Ernst des Lebens.<br/>         Behalt' im Auge fest dein Ziel,<br/>         geh' keinen Schritt ver-<br/>         gebens!</p> | <p>3. Gerader Weg! Gerades Wort!<br/>         so will's dem Mann gebühren;<br/>         wer Ehre sich erwählt zum<br/>         Hort,<br/>         den kann kein Schalk ver-<br/>         führen.</p> <p>4. Nimm auf die Schulter Last<br/>         und Müh'<br/>         mit frohem Gottvertrauen<br/>         und lerne, wirkend spät und<br/>         früh,<br/>         den eignen Herd dir bauen!</p> |
|---|---|